

Ulrike Migdal

Studium der Philosophie, Geschichte und Musik in Bielefeld, Bochum und Köln. Nach der Promotion 1979 Forschungs- und Lehraufträge in Deutschland und New York, u. a. an der New School for Social Research und der Columbia University. Freie Mitarbeiterin u. a. bei der New Yorker Wochen-zeitung „Aufbau“. Ausstellungen – Zeichnungen, Malerei – in Deutschland und Schweden. Freie Schriftstellerin, Dozentin und Autorin für den Rundfunk. Hörspiele, Theaterstücke, Lyrik, Kurzgeschichten und Essays. Publikationen zum Thema „Kunst und Kultur in den Konzentrationslagern“. Übersetzungen bei Campus und Suhrkamp. Zahlreiche Lesungen im In- und Ausland.

Auszeichnungen: Förderstipendium des Kultusministeriums NRW 1985. 2010 Politik und Kultur-Journalistenpreis des Deutschen Kulturrats.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Gezeiten des Atems. Gedichte. Xylos, 1980.
Gesang, nicht lieblich. Gedichte und Prosa. S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 1982.

Lichtjahre entfernt vom Irdischen. Essay und Aphorismen. In: Im Wandel. Texte zu den Frankfurt Festen 83. Frankfurt a.M. 1983.

Veröffentlichungen von Lyrik und Kurzgeschichten in zahlreichen Anthologien und literarischen Zeitschriften, u.a. der Neuen Rundschau.

Und die Musik spielt dazu. Chansons und Satiren aus dem KZ Theresienstadt. Essay und Dokumente. Piper Verlag, München 1986.

Ilse Weber. Wann wohl das Leid ein Ende hat. Briefe und Gedichte aus Theresienstadt. Mit einem biographisch-historischen Essay zu Leben und Werk der Dichterin Ilse Weber. Carl Hanser Verlag, München 2008. Übersetzungen ins Tschechische, Italienische und Englische.

Außer Haut. Gedichte. Brockmeyer Verlag, Bochum 2012.

Hörstücke (Auswahl)

Der Flieger (1987), *Giordano Bruno*. Das Universum eines Ketzers (1992), *Die Leidenschaften des Verkleidens*. Aus dem Leben des Kostümbildners Mago (1998), *Schauplatz Containerdorf* (2000), *Gibt's ein Leben vor dem Tod?* (2001), *Der Weg des Fleisches* (2003), *Knastgast* (2005), *Adieu Meister Tod* (2006), *Posthumus* (2008), *Ich schicke Dir 155 Küsse und 398 Grüße* (2009), *Greise Weisen* (2011).

Theaterstücke

Grüße aus Theresienstadt. (1984) Uraufführung "steirischer herbst", Graz 1988/89. Dramaten, Stockholm 1994. *Feier*. *Exitus* (1999), *Ein Stück Marlene* (2001), *Stilleben* (2003), *Knastgast* (2006), *Vor Mauritius* (2012), *Róza und Leon* (mit Nadia Migdal) (2015).

Lesungsanfragen

direkt bei der Autorin unter
uli_migdal@yahoo.com
oder im Geest-Verlag
info@geest-verlag.de
Tel. 04447/856580

Kein Reim
auf Mensch
Gedichte
und Grotesken

Geest-Verlag 2017



Ulrike Migdal

Kein Reim
auf Mensch
Gedichte
und Grotesken

Geest-Verlag

... ein weißes Feld
und wummernde Stille

im Himmel schwimmt
die öde Scheibe
Sonne

unweit der Mond
hängt krumm herum

über dem Weiß
dem Schnee
dem Weh
dem Leerlauf aller Leute

in dieser Quadratur
des Schweigens

wankt ein Strich
das Ich

„Seit 1900 kennt man den Begriff des
poème en prose für ein melodisch,
rhythmisch und bildlich durchpulstes
Erzählen, das sich damit lyrische
Strategien zu eigen macht, siehe
Baudelaire, Rilke und all die anderen.

Auch bei Ulrike Migdal ist es der
Ton, der die Aussageebene
mitbestimmt und den Erzähltexten
bei allem mitunter traurigen,
existenzialen, bisweilen auch
kriminalen Inhalt eine wunderbare
Leichtigkeit gibt ...

Lyrik und Prosa fügen sich hier zu
einer vielstimmigen Partitur, die aus
überraschenden Blickwinkeln
immer wieder parodistisch
mit der poetischen
Tradition spielt, von der
romantischen Ironie über den
bissigen dadaistischen Witz bis zu den
Sphären absurden Humors. So blitzt
eine Doppelbödigkeit auf, die weite
Denk- und Bildräume öffnet ...“

Prof. Dr. Ralph Köhnen

Nur für ein Hundertstel
aus Stille
den Augenblick gefischt
den unverfinsterten

Der Himmel ist längst
zugesifft
und die zig Sternenhaufen
Lumpen
vielleicht verlaust
was solls

Dir, mir was auf die Lippen
säen
was wohl wie
Wiegensingsang wär
als wir von Worten
noch nichts wussten

Ulrike Migdal
Kein Reim
auf Mensch
Gedichte und
Grotesken

Geest-Verlag 2017

ISBN 978-3-86685-600-4

124 S., 11 Euro